

Blaulichtreport

Kirchdorf

Explosion in Lastwagen – Fahrer schwer verletzt

Ein Lastwagenfahrer ist bei der Explosion einer Gaskartusche in seinem Führerhaus in Kirchdorf an der Iller (Kreis Biberach) schwer verletzt worden. Der 48-Jährige sei mit Verbrennungen in eine Spezialklinik gekommen, teilte die Polizei mit. Der Mann war mit seinem Lastwagen am Montag auf einem Parkplatz gestanden und hatte sich im Führerhaus befunden, als darin die Gaskartusche explodierte. Warum war zunächst unklar. Ein Zeuge half dem Fahrer. Die Feuerwehr kam. Welches Ausmaß das entstandene Feuer hatte, konnte ein Polizeisprecher nicht angeben. (dpa)

Kurz gemeldet

Balzheim

Gospelkonzert in der Dreifaltigkeitskirche

Der Wiblinger Gospelchor unter Leitung von Kantor Albrecht Schmid ist am Freitag, 13. Dezember zu Gast in der Oberbalzheimer Dreifaltigkeitskirche und gibt dort ab 19 Uhr ein Adventskonzert. Der 20 Frauen- und acht Männerstimmen umfassende Chor bietet ein breites Repertoire an musikalischen Stilrichtungen, mit denen sich Gospel im 20. Jahrhundert verbunden hat. Die Sätze und Arrangements hat Chorleiter Albrecht Schmid gestaltet. Um Spenden am Ausgang der Dreifaltigkeitskirche nach dem Konzert wird gebeten. (AZ)

Dietenheim

Eine festliche Atmosphäre beim Adventskonzert

Passend zur Weihnachtszeit lädt der Musikverein Regglisweiler unter der Leitung von Konzertdirigent Michael Eberhardt am Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr zum Adventskonzert in die Pfarrkirche St. Martinus nach Dietenheim ein. Die Besucher/-innen erleben eine festliche Atmosphäre, die von klassischen Melodien über sanfte Balladen bis hin zu jazzigen Klängen reicht. Aufgeführt werden Stücke von berühmten Komponisten wie Johann Sebastian Bach, John Philip Sousa, Richard Wagner oder Leroy Anderson. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. (AZ)

Der Dietenheimer Dalmatiner Connor ist ein Kinostar

Im Biopic „Cranko“ spielt Connor den Hund des berühmten Choreografen John Cranko. Das sagen Besitzerin Linda Cavallini und Hundetrainerin Caroline Wurst zum Filmdebüt.

Von Stefanie Hammer

Dietenheim Lassie, Idefix, Kommissar Rex und Beethoven! Diese Namen sprechen für sich, handelt es sich doch bei allen um bekannte Film- und Serienhunde. Der beste Freund des Menschen ist nämlich nicht nur im echten Leben an der Seite von Frauchen oder Herrchen, sondern eben auch auf Zelluloid. In die Riege der Filmhunde reiht sich nun auch Connor aus Dietenheim ein. Er ist derzeit im Film „Cranko“ in den Kinos zu sehen. Ein Hauch von Hollywood an der Iller! Aber wie kam es zu Connors Schauspieldebüt?

Als Linda Cavallini ihren 10-jährigen Vierbeiner vor etwa drei Jahren bei einer Tierfilmagentur registrieren ließ, geschah dies eher aus einer Laune heraus. Zufällig hatte sie die Agentur im Internet entdeckt und auf gut Glück ihren Dalmatiner angemeldet. Als das Telefon dann Anfang 2023 klingelte, hatte sie die Registrierung schon fast vergessen. Aber tatsächlich: Die Agentur suchte einen Dalmatiner, und zwar vorzugsweise im Süden Deutschlands. Nach einem Treffen mit Vertretern der Tierfilmagentur in der Glacis-Anlage in Neu-Ulm und einer anschließenden Rücksprache mit der Filmproduktionsfirma war dann klar: Connor passt perfekt ins Bild, oder besser gesagt: in den Film.

An 8 von insgesamt 21 Drehtagen war der schwarzgepunktete Rüde dann mit am Set – kein schlechter Schnitt für einen Schauspielneuling! Begleitet wurde er dabei stets von seinem Frauchen Linda und Hundetrainerin Caroline Wurst. Die Hilfe einer ausgebildeten Trainerin war Voraussetzung für die Filmcrew und so kam Caroline, die sonst Therapie-, Assistenz-, Schul- und Besuchshunde ausbildet und eine Hundeschule leitet, mit ins Team rund um Connor. Die Hundetrainerin ist zudem eine langjährige Freundin von Linda Cavallini und



Connor mitten in den Dreharbeiten an der Seite von Filmherrchen Sam Riley, der den Choreograph John Cranko spielt.

Foto: Linda Cavallini

war damit auch für den Dalmatiner-Rüden kein neues Gesicht.

Aber wie bekommt man einen Hund dazu, zu schauspielern? Cavallini und Wurst hatten schon vor Drehbeginn Einblick in das Drehbuch. Wochen vor Connors erstem Einsatz übten sie bestimmte Szenen mit ihm und gewöhnten den Rüden so frühzeitig an die kommenden Herausforderungen. Und natürlich wurde auch mit Tricks gearbeitet. Als Connor die Hand des Hauptdarstellers abdecken sollte, wurde diese kurzerhand mit Leberwurst eingestrichen. „Da war Connor mit Freude dabei und außerdem ist Leberwurst ja hautfarben. Ein kleiner Kniff, den keiner

merkt.“, erklärt Caroline Wurst lachend. Gut vorbereitet startete das kleine Team um Connor im Frühjahr 2023 in den ersten Drehtag an einem Flughafen in Nordrhein-Westfalen. An einer Flugzeugatrampe hatte Connor seinen ersten Einsatz. Alle weiteren Drehtage absolvierte der Stracciatella-Hund, wie er von seinem Frauchen genannt wird, rund um Stuttgart. Während Cavallini mit etwas Distanz am Set dabei war, versteckte sich die Hundetrainerin Caroline Wurst unter Betten, in Spalten und hinter Türen, um Connor für die Kamera unsichtbar Anweisungen zu geben und auch, um sicherzugehen, dass das Tier nicht

überfordert wird. „Das Tierwohl wurde am Filmset großgeschrieben.“, erklärt Caroline Wurst.

Dass die Filmcrew einen Dalmatiner suchte, und das vor allem in der Nähe der baden-württembergischen Hauptstadt, hat gute Gründe. Der Film „Cranko“ erzählt vom Leben, Wirken und dem frühen Sterben des Ballett-Choreographen John Cranko. 1960 sollte dieser zunächst nur als Gastchoreograph im Stuttgarter Ballett tätig sein, wurde dann jedoch schnell Direktor und zeichnet sich verantwortlich für das „Stuttgarter Ballettwunder“, das in einer Spielzeit an der New Yorker Metropolitan Opera als Höhepunkt des künstle-

rischen Schaffens mündete. So sehr der berufliche Erfolg auch gewesen sein mag, so kompliziert war sein privates Leben, das von Abweisungen, Tiefschlägen und Depressionen geprägt war. Begleitet wurde John Cranko dabei im Tanzsaal und privat von seinem Dalmatiner-Rüden Artus.

Während John Cranko eindrucksvoll vom britischen Schauspieler Sam Riley verkörpert wird, der bereits an der Seite von Angelina Jolie drehte, wird sein Hund Artus eben von Connor aus dem beschaulichen Dietenheim gespielt. Dabei durfte Connor unter anderem mit den Darstellern im Cabriolett fahren, musste sich im Tanzraum erschrecken, als sich ein Tänzer – natürlich nur gespielt – das Bein brach und weinte herzerreißend, als sein Film-Herrchen während eines Flugs von den USA zurück nach Deutschland starb.

Für Linda Cavallini waren dabei alle Film-Szenen, in denen ihr vierbeiniger Liebling zu sehen war, besonders ergreifend. Zum ersten Mal durften sie und Caroline Wurst den Film bei der Premiere im Stuttgarter Opernhaus sehen – roter Teppich inklusive! Auch bei der anschließenden Premierenparty feierten die beiden mit und so mancher Filmschauspieler erkundigte sich da nach Connor, den alle am Filmset schnell ins Herz geschlossen hatten. Während der Feier ruhte sich der schwäbische Dalmatiner zu Hause auf dem Sofa aus. So eine Premiere wäre dann doch zu aufregend gewesen. Und den Film kann er ja dann ja später auf dem heimischen Fernseher zu Gemüte führen. Dann bekommt er sicherlich auch etwas Popcorn, das Connor über alles liebt. Wie passend für einen Filmhund!

Ob Connor in Zukunft in weiteren Filmproduktionen zu sehen sein wird, das wird sich zeigen. Langweilig wird es ihm aber so oder so nicht, denn „hauptberuflich“ ist er ja eigentlich ausgebildeter Rettungshund und hilft bei der Suche nach vermissten Personen.



Beim Adventskonzert in der Klosterkirche von Brandenburg haben die Chorgemeinschaft Frohsinn mit Magda Cerna am Piano sowie der Kinder- und Jugendchor St. Johannes Baptist unter Regina Bailer aus Regglisweiler warmherzige Stimmung verbreitet. Das Harfenspiel von Jonathan Schmitt sowie eine Weihnachtsgeschichte von Helga Wallat ergänzten die mit viel Empathie vorgetragenen Gesangsbeiträge. Vom gemischten Chor gab es mehrstimmige Adventslieder und froh machende Gospels in Englisch zu hören. Die Kinder begleiteten ihre Auftritte mit Gesten oder schwenkten Leuchtstäbe. Zum „Tutti“ für ein gemeinsames „Leise rieselt der Schnee“ trafen sich alle nochmals auf der Bühne im Altarraum. Das kam so gut an, dass anstelle einer Zugabe auch das überaus zahlreiche Publikum bei der Liedwiederholung mit einstimmte. Foto: Regina Langhans

Mehr Sicherheit an der Oberrother Schule

Der Elternbeirat unterstützte den Umbau im Gebäude tatkräftig. Nun wird die Gemeinde tätig: eine kleinere Sanierung steht an.

Von Claudia Bader

Oberroth An der Außenstelle der Grund und Mittelschule Buch in Oberroth werden derzeit 49 Kinder in den Klassen 1./2. sowie 3 und 4 unterrichtet. Zum Erhalt des Schulgebäudes an der Kirchstraße wurden in den zurückliegenden Jahren diverse Renovierungsmaßnahmen durchgeführt.

Sowohl den Umbau des ehemaligen Frauenbuntraums zum weiteren Klassenzimmer als auch die Sanierung der Toilettenanlagen und des Durchgangszimmers habe der Elternbeirat unter Leitung von Bernadette Tochtermann tatkräftig unterstützt, informierte Bürgermeister Willibold Graf den Gemeinderat. Jetzt habe der Elternbeirat auch den Wunsch zur Sanierung der bestehenden Holzterrasse geäußert.

Bei fachkundiger Überprüfung des Bauwerks wurden einige Mängel festgestellt: zwei tragende Holzbalken der Treppenkonstruk-



Oberrother Eltern schätzen ihre Dorfschule und halfen kräftig mit, als dort umgebaut wurde. Foto: Claudia Bader (Archivbild)

tion müssen ausgetauscht sowie die Einhausung des Aufstiegs mit Lüftungsschlitzen für den notwendigen Luftaustausch ausgestattet werden.

Außerdem sollen die Treppenstufen abgeschliffen und mit rutschsicherem Material eingölt

werden. Die dafür notwendigen Schreinerarbeiten wurden mit 1800 Euro veranschlagt sowie die Malerarbeiten für das Ausbessern von schadhafte Lackstellen am Treppengeländer mit 400 Euro. Der Gemeinderat befürwortete die Maßnahmen einstimmig.